

London, den 28. 11. 92

Gefolgensfester Herr!

Haben Sie wieder Dank für Ihre schönen
 Zusendung, die in meinem Album unsere
 jüngste Programmübersicht und für Ihre
 sehr wertvollen Briefe. Ich habe die Absicht,
 Sie zu dem letzten Jahrbuchband einzubinden,
 gab Sie jedoch auf, weil ich Angst habe, ob Ihnen
 diese kritischen Bemerkungen zu unlieb-
 sam kommen können und Sie können
 mir einen Hinweis darauf machen, Sie
 dazu einzuladen zu geben.

Sehr besonders dank ich Ihnen für Ihre
 freundlichen Bemerkungen, wie mit



Auch und hat schon zu werden. Ich weißte
 allerdings bei Ihnen ist mit jedem Wachstum
 auch schon wieder.

Ich würde mir Ihnen gerne mit ein
 der Mitteilungen zu zu schicken; die
 von wird unsere Schriftstücke mit der
 Dinge werden.

Haben Sie vielleicht wieder auch
 die Möglichkeit, daß wir auf dem
 Drückern mit jeder Seite nachzugehen.

Mit herzlichster Grüßung

Ihre ganz ergebene

Lily u. Karlmann



Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur,

begründet zu Berlin, am 19. October 1892.



Auszug aus den Satzungen.

Zweck der Gesellschaft.

§ 1.

Es ist der Zweck der Gesellschaft, im Kreise ihrer Mitglieder und ausserhalb desselben als das Gemeinsame und Verbindende, unabhängig von allen Verschiedenheiten der Lebensverhältnisse, sowie der religiösen und politischen Anschauungen, die Entwicklung ethischer Kultur zu pflegen.

Unter ethischer Kultur als Ziel ihrer Bestrebungen versteht die Gesellschaft einen Zustand, in welchem Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit, Menschlichkeit und gegenseitige Achtung walten.

§ 3.

Zur Erwerbung der Mitgliedschaft ist jede Person berechtigt, welche das 18. Lebensjahr überschritten hat, gleichviel welchem Gesellschafts- und Lebenskreise sie angehört.

§ 4.

Die Höhe des Beitrages wird durch Selbsteinschätzung bestimmt, doch muss er mindestens 25 Pfennige monatlich betragen. Er soll monatlich im Voraus, kann aber auch für grössere Zeiträume im Voraus entrichtet werden.



Beitritts-Erklärungen und Anfragen sind zu richten an:

Dr. Martin Keibel, Berlin W., Kleiststr. 29.

Zahlungen an:

Bildhauer **Hugo Rheinhold**, Berlin W., Potsdamerstr. 29.